



## Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

### GK - Rundbrief 2022 – 07

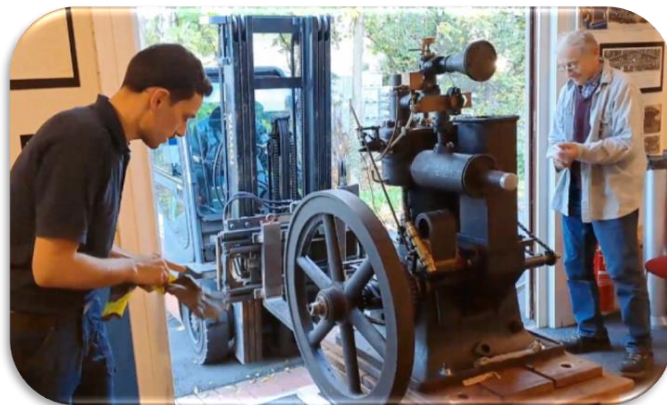
10.11.2022

#### Neues aus unserem Werkmuseum

(GKMO - Helmut Hujer) Heute können wir über gleich drei wesentliche Entwicklungen zu unserem Werkmuseum berichten, über die Verbringung des Standmotors GNOM in sein Winterquartier, die Schließung einer Lücke in unserer Ausstellung, und über den Fortgang der Museums-Umgestaltung:

#### 1. Standmotor GNOM in sein Winterquartier im Museumsgebäude versetzt

Im Dezember vergangenen Jahres hatten wir unseren GNOM-Motor nach erfolgreichem Testlauf bei Alexander Markowitsch zurück ins Werk geholt, auf das eigens gebaute Holzpodest montiert, und so auf der ebenfalls eigens verlegten Lastverteilerplatte im Museumsgebäude 9026 aufgestellt. Im Juni dieses Jahres haben wir den Motor dann für die weiteren Restaurierungsarbeiten und zur Präsentation aus dem Museum auf den zwischenzeitlich angefertigten, massiven Betonsockel zwischen den beiden Museumsgebäuden umgesetzt. An seine Stelle im Gebäude war ein von Günter Hujer gebastelter „Pappkamerad“ gerückt, eine etwa maßstäbliche fotografische Abbildung auf einer Holzplatte.



Aber nun, vor dem Winter, war es Zeit, den Motor wieder in den geschützten Bereich des Gebäudes zu bringen. Das haben Alexander Markowitsch, un-



ser Hubwagenfahrer und ich, schon eingeübt, vor Beginn unseres Stammtischtreffens am 1. November innerhalb von etwa 15 Minuten bewerkstelligt. Der per Link angefügte Film zu der abschließenden Einbringung in das Gebäude soll auch auf unserer Webseite erscheinen. Damit steht unser GNOM wieder prominent an seinem zwischenzeitlich von Günter Hujer neu gestalteten Platz im Eingangsbereich des Werkmuseums. Im Frühsommer soll der erneute Ortswechsel ins Freie erfolgen.

## 2. Ein neues Exponat, eine Oberurseler Motorlokomotive



Im Laufe der Jahre konnten wir systematisch Lücken in unserer Ausstellungsstrecke schließen, bis noch auf eine der seinerzeit weltweit eingesetzten Oberurseler Motorlokomotiven, einen Dieselmotor aus den 1930er Jahren, und einen Abgasturbolader als Ursprung der Oberurseler Turbomaschinengeschichte. Von den drei noch existierenden Loks eine zu erwerben, ist praktisch ausgeschlossen. Aber, nachdem uns Günter Hujer schon 2014 mit einem maßstabgerechten Nachbau des Dz710-Flugmotors überrascht hatte, ist ihm das nun wieder mit einer solchen Oberurseler Motorlokomotive gelungen! Natürlich als Modell, etwa im Maßstab 1:10, denn eine solche Motorlok Typ 2a/Modell 22A mit 10 PS Nennleistung wäre mit ihrer Länge von 3,12 m ohne Puffer und einer Masse von etwa 4 t ohnehin zu gewaltig für das Werksmuseum.

## 3. Die Neugestaltung des Eingangsbereichs zum Museum

Nach der Aktion mit dem Neu-arrangieren unserer Exponate im November 2019 hat unser Vorsitzender dieses Jahr die ersten neuen Erläuterungstafeln angefertigt und damit den Eingangsbereich des Museums gestaltet. Nach dem im Laufe der letzten Monate schon geschaffenen Aufstellungsbereich für den GNOM-Motor, hat Günter nun mit der Gestaltung der Wand schräg gegenüber und rechts neben der Eingangstür den Empfangsbereich des Museums vervollständigt. Dort hat er Erläuterungs-



tafeln (Leinwände) in eine Holzkonstruktion eingefügt, die im hinteren Abschlusswinkel auch seine oben schon vorgestellte neue Motorlok aufnimmt. Etappenweise sollen nun die nächsten Erläuterungstafeln (Leinwände) gestaltet und angefertigt werden, die dann an den mittlerweile stillgelegten Heizungsrohren hinter den Exponaten aufgehängt werden sollen.